

Arthur Schnitzler an Robert Adam, 18. 6. 1915

|Dr. Arthur Schnitzler

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Sternwartestraße

|Herrn Dr. Rob. Ad. Pollak

k.k.-Bezirksrichter

5 Zistersdorf.

Zistersdorf

|Dr. Arthur Schnitzler

18. 6. 15.

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Sternwartestraße

Verehrter Herr Adam,

mit besonderm Vergnügen habe ich Ihre freundliche Manuscriptsendung emp-
fangen, mit wirklichem, innersten Interesse die sechs Szenen gelesen, und wüßte
10 nicht, was Sie davon abhalten sollte, diese vornehme weñ auch nicht in allen
Theilen gleich starke, und in manchen rhythmischen Eigenheiten nicht durch-
aus einleuchtende Dichtung dem Publikum oder auch den Theatern vorzulegen.
Gewiß werden viele (und nicht die urtheilselosesten) |vLeutev mit gleichem
15 Antheil und zuweilen mit tieferer Bewegung die Szenen auf sich wirken lassen
– in denen manchen nun auch eine Theaterwirkung zu stecken scheint. Freilich
werden nicht viele Bühnen für diese eigenartige Sache in Betracht kommen. Weñ
Sie im Laufe der nächsten Zeit nach Wien kämen, lassen Sie michs vielleicht wis-
sen; es wäre mir ein Vergnügen, Sie wieder zu sprechen – eventuell auch zu dem
20 problematischen Capitel der praktischen Möglichkeiten Ihrer Arbeit.

Der Fremde

Wien

Der Fremde

Verbindlich grüßend u dankend

Ihr sehr ergebener

Arthur Schnitzler

DLA, 96.34.1/12.

Briefkarte, Umschlag

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Wien«.